

Dem Pflanzenschutz dient eine Tafel enthaltend das amtliche freiburgische Pflanzenschutzplakat, umrahmt von guten Reproduktionen der darin erwähnten Pflanzen. Später sollen die Photographien der zu schützenden Bäume des Kantons folgen.

Als eine weitere Abteilung ist geplant: Schutz von Landschaftsbildern, Wasserfällen, Schluchten usw., durch Anbringen von Photographien.

Diese Naturschutzabteilung ist als ein Versuch zu werten, den Naturschutz mit seinen mannigfaltigen Bestrebungen dem Publikum und vor allem den Schulen möglichst anschaulich vor Augen zu führen und ihm die Augen zu öffnen über die praktische Bedeutung dieses Schutzes, bevor es dazu zu spät ist.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen, die zu diesem Werke beigetragen haben, aufrichtig zu danken, insbesondere der ALA Schweiz. Ges. für Vogelkunde und Vogelschutz.

## KLEINERE MITTEILUNGEN

### *Communications diverses.*

**Gänsegeier in der Schweiz.** Als Ergänzung zu der Fundmeldung eines Gänsegeiers bei Mels (O. B. April 1934) diene die Mitteilung, dass der Unterzeichnete ein Exemplar im Jugendkleid am 6. Mai 1923 über dem Schiawang bei Davos beobachten konnte. Der Geier kam von den Silvrettabergen her und flog nur wenige Meter hoch über die Schneefelder des Schiawangs hin westwärts, wobei er von zwei Rabenkrähen heftig verfolgt wurde.

In den Tiroler Bergen (z. B. im Gebiet des Pustertales) wird die Art noch hie und da gesehen.

Dr. Arnold Masarey.

**Eisente am Lowerzersee.** Am 23. Mai dieses Jahres sandte Herr Schindelholz aus dem Naturtierpark Goldau dem zoologischen Institut der Universität Basel eine Eisente *Clangula hyemalis* (L.) zu, die am 20. Mai auf dem Lowerzersee gefangen und einige Tage in Gefangenschaft gehalten wurde, bis sie einging. Der seltene Vogel wurde dem naturhistorischen Museum Basel als Belegexemplar übergeben. Es ist ein Männchen im Sommerkleid. Das Geschlecht ist sofort erkenntlich an den langen, spießförmigen mittleren Schwanzfedern, die hier allerdings nur 12—13 cm lang sind gegen 19—22 cm Normallänge. Vom Schnabel bis zur Bauchmitte ist das Federkleid recht typisch schwarzbraun und von dort an weiss und entspricht darin dem Winterkleid. Der bleigraue Schnabel ist mit einem hübschen, orangefarbenen Band geziert. Die obersten Rückendeckfedern sind braun mit schwarzem Dreieck in der Mitte und hie und da mit weissen Endsäumen. Dann folgt ein schmales Band schwarzer Federn und darauf die langen schwarzen, sichelförmigen Schulterdeckfedern, die mit breiten braunen Randsäumen geziert sind. Die Wangen sind weissgrau.